

Arthur Miller

Der Tod des Handlungsreisenden
2 Akte und 1 Requiem
(Death of a Salesman)

Deutsch von Katrin Janecke

4 D, 8 H

UA: 10.02.1949 / Morosco Theater, New York / Regie: Elia Kazan
DSE: 01.03.1950 / Theater in der Josefstadt, Wien / Regie: E. Lothar

Über 30 Jahre lang hat der nun sechzigjährige Willy Loman für ein und dieselbe Firma als Handelsvertreter die Städte und Dörfer um New York aufgesucht. Er ist im Beruf alt geworden und spürt, dass er dem Leben eines Handlungsreisenden nicht mehr gewachsen ist. Seine Konzentrationsfähigkeit lässt nach, er fühlt sich am Steuer nicht mehr sicher. Der Juniorchef seiner Firma lehnt Lomans Bitte, ihn in einer anderen Abteilung zu beschäftigen, ab. Er rät ihm, sich erst einmal eine Weile auszuruhen, was in seiner Terminologie einer Entlassung gleichkommt. Wegen laufender Ratenzahlungen ist Loman aber auf ein bestimmtes Einkommen angewiesen. All seine Träume von einem ruhigen Alter in bescheidenem Wohlstand sind zerschlagen. Unfassbar für Loman, der sich immer für einen besonders tüchtigen Vertreter gehalten hat. Auch seine beiden Söhne können ihn nicht unterstützen. Sie haben den materiellen Erfolg, der ihnen vom Vater immer wieder als das Erstrebenswerteste im Leben eingeimpft wurde, nie erreicht. Gerade Biff, der ältere Sohn, fühlt sich von den Erwartungen des Vaters erdrückt und flieht vor den Anforderungen. Sein Bruder Happy richtete seine Interessen schon immer mehr auf die Frauen. Besorgt um die Familie überschätzt Willy Loman seine Fähigkeiten und beginnt in einer irrealen Welt zu leben. Umsonst müht sich seine treu besorgte Ehefrau Linda, die gegenseitigen Quälereien und Vorwürfe. Loman, seiner Lebenslüge beraubt, sieht als einzigen Ausweg den Freitod. Durch diesen Selbstmord würde seine Familie eine Versicherungssumme von 20 000 Dollar erhalten und könnte sorgenfrei leben.

Hörspiele

Der Tod des Handlungsreisenden

Hörspiel nach dem gleichnamigen Theaterstück

Produktion: HR 1950

Funkbearbeitung: George Andrew Schaafs

mit: Erich Ponto, Rudolf Günther Wagner, Robert Seibert, Edith Heerdegen, Hans-Martin Koettenich, Bruno Hildebrand, Peter Frankenfeld

Regie: Fränze Roloff

Produktion: SWF 1950

Funkbearbeitung: Liesl Frank-Mittler

mit: Günter Begerée, Kurt Ebbinghaus, Lina Carstens, Alois Garg, Alexander Hegarth, Günther Gube, Margot Müller, Paul Dättel, Günther Vulpus, Benno Schnurr, Margot Teichmann, Erika Kreuzberger

Regie: Gert Westphal

Produktion: Rundfunk der DDR 1961

Funkbearbeitung: Siegfried Pfaff

mit: Walter Lendrich, Gisela May, Reimar Johannes Baur, Günter Haack, Walter Niklaus, Willi Narloch, Christoph Engel, Fred Düren, Heinz-Werner Pätzold, Irene Korb, Christa Pasemann, Katharina Lind, Marianne Haude

Regie: Helmut Hellstorff